



GEMEINDEBRIEF

Für
Ölbronn und Kleinvillars

42. Jahrgang
Juni, Juli, August 2012

Monatsspruch Juni 2012



Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.

1. Korinther 15, 10

Was macht unsere Kirchengemeinde aus, liebe Gemeindeglieder? Sind es unsere beiden schönen Kirchen, die auch von vielen Gästen als freundlich und gemütlich empfunden werden? Sind es die Kirchgängerinnen und Kirchgänger, die Sonntag für Sonntag und bei jedem Wetter in die Kirche kommen? Sind es die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die all die vielen Kreise und Gruppen anbieten und organisieren, angefangen von der Kinder- und Jugendarbeit über die musikalischen Aktivitäten bis hin zu Erwachsenenarbeit, Besuchsdienst und Gottesdienstvorbereitungsgruppen? Oder sind es nicht viel mehr die vielen Kirchensteuerzahler, Spender und Spenderinnen, die dafür sorgen, dass unsere Gemeindearbeit überhaupt finanziert wird? Sind es vielleicht die treuen Beterinnen und Beter im stillen Kämmerlein? Oder sind es diejenigen, die im Kirchengemeinderat alles koordinieren und zusammenhalten?

Sie alle tragen ihren wichtigen Teil dazu bei, dass wir als Kirchengemeinde lebendig sind und unserem Auftrag als Christenmenschen gerecht werden können. Aber der Wochenspruch für den Monat Juni kennt noch einen tieferen Grund, warum wir Kirchengemeinde sind: „Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin!“ Durch Gottes Gnade - und nicht zuerst durch unsere Aktivitäten und Mitarbeiter. Durch Gottes Gnade - und nicht zuerst durch unser Geld und unsere Gebäude. Durch Gottes Gnade - und nicht wegen unserer Frömmigkeit und Treue.

Gott baut seine Gemeinde wie und mit wem er will! Zum Beispiel der Apostel Paulus. Früher hieß er Saulus und war einer der schlimmsten und härtesten Verfolger der ersten Christengemeinden. Und ausgerechnet diesen Mann beruft sich Gott vor Damaskus und macht ihn zum entscheidenden Missionar für die Ausbreitung des Evangeliums bis an die Enden der damaligen Welt.

Paulus ist es, der diesen Satz schreibt, im ersten Brief an die Gemeinde in Korinth, Kapitel 15, Vers 10: „Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin!“ Er weiß, dass er gut ist. Er ist ein gewissenhafter Zeuge Jesu Christi. Er setzt sich mit ganzer Kraft und vollem Risiko ein. Und trotzdem weiß er: dass ich predigen darf und dass durch mein Wirken Menschen Jesus als ihren Herrn annehmen, das ist allein Gottes Gnade!

Was macht unser Kirchengemeinde aus? Wenn das Wichtigste Gottes Gnade ist, wird sich dann etwas ändern, wenn wir in Zukunft wohl etwas weniger Geld, etwas weniger Stunden für bezahlte Mitarbeiter, eine andere Altersstruktur in der Gesellschaft und neben der handgreiflichen Welt noch eine Netzwelt vorfinden? Dass wir uns umstellen müssen, das ist sicher. Vieles Vertraute und Liebgewordene wird sich verändern. Aber Gottes Gnade wird sich nicht ändern. Auch in zehn oder zwanzig Jahren beruft er sich in Kleinvillars und Ölbronn Menschen, die ihn gerne loben, die Jungen und Alten die Frohe Botschaft von Jesus Christus weitersagen, die sich um schwache, alte und kranke Menschen kümmern, die sich in Dorf und Öffentlichkeit engagieren für Gerechtigkeit, Frieden und verantwortliches Umgehen mit der Schöpfung und der Zukunft unserer Kinder. In welchen Häusern sie sich treffen, welche Lieder sie singen, welche Musik erklingt, wenn sie Gottesdienst feiern, welche Organisationsformen sie brauchen und mit wem sie zusammenarbeiten – das alles wird sich entwickeln und jede und jeder von uns kann sich dabei einbringen. Unser Gemeindeleben sollte aber immer so sein, dass es Gottes Gnade entspricht: offen und nicht starr, menschlich und nicht überheblich, gerecht und demokratisch, am Alltag orientiert und nicht an großen Theorien, bescheiden und bereit, sich um die geringen Dinge zu kümmern, lebendig und voller Freude über all die Geschenke, die in diesem Satz versteckt sind: „Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin!“

Pfr. Jürgen Götze.

Ölbronn:

GEBURTSTAG HABEN:	am	01.06.	Herr Franz Walter, Maulbronner Str. 2	82	Jahre
		01.06.	Herr Werner Augenstein, Unt. Steinbeisstr. 12	75	Jahre
		01.06.	Frau Marliese Pauker, Im Vogelsang 8	72	Jahre
<i>Herzlichen</i>		01.06.	Herr Max Faulhaber, Großmelten 12	84	Jahre
		04.06.	Frau Edelgard Säuberlich, Dürrner Str. 24	74	Jahre
<i>Glückwunsch allen</i>		04.06.	Frau Karin Leicht, Maulbronner Str. 21	73	Jahre
		07.06.	Frau Metha Sterns, Kirchstr. 6	71	Jahre
<i>Jubilaren</i>		07.06.	Frau Magdalena Lampert, Ob. Steinbeisstr. 11	88	Jahre
		08.06.	Herr Gotthilf Seidel, Maulbronner Str. 40	85	Jahre
		08.06.	Herr Erich Burger, Hindenburgstr. 36	77	Jahre
		09.06.	Frau Adelheid Krüger, Bergstr. 23	82	Jahre
		20.06.	Frau Frieda Barth, Schillerstr. 20	77	Jahre
		23.06.	Frau Brigitte Dürrwächter, Unt. Steinbeisstr. 7	74	Jahre
		23.06.	Frau Sieglinde Häfele, Schillerstr. 16	71	Jahre
		25.06.	Herr Alfred Paral, Fasanenweg 3	72	Jahre
		26.06.	Herr Rolf Beck, Kirchstr. 14	76	Jahre
		29.06.	Frau Edith Weihing, Finkenstr. 22	85	Jahre
		05.07.	Herr Traugott Hagmann, Bergstr. 39	77	Jahre
		07.07.	Herr Hans Arnold, Finkenstr. 5	73	Jahre
		08.07.	Herr Jonas Sterns, Kirchstr. 6	71	Jahre
		10.07.	Frau Rosemarie Klotz-Burr, Im Vogelsang 1	78	Jahre
		10.07.	Herr Karlheinz Scheck, Dürrner Str. 10	70	Jahre
		12.07.	Herr Werner Maisenbacher, Brunnengasse 14	74	Jahre
		15.07.	Frau Hildegard Weiß, Weinbergstr. 2	86	Jahre
		15.07.	Frau Inge Kugele, Obere Steinbeisstr. 16	73	Jahre
		19.07.	Frau Brigitte Bachmann, Bergstr. 43	72	Jahre
		24.07.	Frau Pauline Fälchle, Seniorenheim Bethesda 5	90	Jahre
		25.07.	Herr Ernst Schrenk, Untere Steinbeisstr. 17	77	Jahre
		27.07.	Frau Waltraud Lichtner, Talstr. 12	70	Jahre
		29.07.	Herr Alfred Klotz, Im Vogelsang 9	77	Jahre
		02.08.	Herr Friedrich Albrecht, In den Erlen 11	73	Jahre
		03.08.	Herr Albert Frik, Großmelten 31	82	Jahre
		05.08.	Herr Peter Büchle, Eichenstr. 7	71	Jahre
		06.08.	Herr Gottlob Frick, Bergstr. 11	78	Jahre
		09.08.	Herr Rolf Klotz, Schillerstr. 5	84	Jahre
		11.08.	Frau Hilde Langenstein, Untere Steinbeisstr. 16	76	Jahre
		20.08.	Herr Adolf Albrecht, Hindenburgstr. 73	83	Jahre
		23.08.	Herr Hugo Decker, Im Vogelsang 6	74	Jahre
		24.08.	Frau Christel Schrenk, Untere Steinbeisstr. 17	74	Jahre
		27.08.	Frau Doris Rall, Hindenburgstr. 33	75	Jahre
		28.08.	Frau Elsa Hölzle, Bergstr. 25	85	Jahre
		29.08.	Frau Erika Koppelhuber, Schillerstr. 11	71	Jahre
		30.08.	Frau Ursula Sauter, Bergstr. 18	71	Jahre
		31.08.	Herr Hans-Dieter Roos, Eichenstr. 12	70	Jahre



GETAUFT WURDE:	am	19.02.	Luisa Sophie Klotz
		19.02.	Mattis Gerhard Soulier
		04.03.	Nico Alessandro Schnepf
		04.03.	Frederik Elbs

BEERDIGT WURDEN	am	02.03.	Frau Else Büchle geb. Rapp im Alter von 77 Jahren, Text: Ps. 73,23-24
		04.04.	Herr Reinhard Arnold im Alter von 67 Jahren, Text: Klagelieder 3,21-33
		13.04.	Frau Thea Langenstein geb. Suedes im Alter von 79 Jahren, Text: Jes. 43,1

Kleinvillars:

	GEBURTSTAG HABEN:	am	08.06.	Frau Hildegard Kirschenmann Schillingswaldstr. 35	73	Jahre
			10.06.	Frau Judith Sieber, Waldenserstr. 13	80	Jahre
			11.06.	Frau Elfriede Blanc, Hauptstr. 10	75	Jahre
			18.06.	Frau Anna Schuon, Schillingswaldstr. 23	78	Jahre
			21.06.	Herr Kurt Suedes, Waldenserstr. 6	74	Jahre
			28.06.	Frau Elisabeth Bauer, Hauptstraße 57	75	Jahre
			05.08.	Herr Siegfried Bauer, Hauptstr. 57	77	Jahre
			07.08.	Frau Gudrun Hossak, Hauptstr. 34	74	Jahre
	GETAUFT WURDEN	am	04.03.	Max Bernd Burkhardt		
			08.04.	Alicia Peter		

Die Gottesdienstzeiten für Juni und Juli liegen in den Kirchen aus!

Mitgliederversammlung des Krankenpflegevereins Ölbronn am 24.04.2012

Am 24.04.2012 fand die diesjährige Mitgliederversammlung des Krankenpflegevereins Ölbronn im Steinbeishaus statt. Von den derzeit 145 Mitgliedern waren 23 anwesend, darunter auch zwei Gäste, die sich für den Förderverein interessierten.

Die Pflegedienstleitung der Diakoniestation Bauschlottter Platte, Frau Theda Wessels, stellte sich der Mitgliederversammlung vor und informierte die Anwesenden über das breite Angebot der Diakoniestation. Fragen der Mitglieder, wie zum Beispiel „Was bedeutet Verhinderungspflege?“ oder „Gibt es Unterschiede zwischen der Diakoniestation und privaten Pflegediensten?“ beantwortete Frau Wessels ausführlich und kompetent.

Frau Jutta Leicht, die neue Einsatzleitung der Hauswirtschaft, informierte über den Umfang dieses Tätigkeitsbereiches und berichtete anhand einzelner konkreter Beispiele, wie zur Entlastung der pflegenden Angehörigen beigetragen werden kann. Dies geschieht insbesondere durch Hilfe bei der Nahrungszubereitung, Betreuung während der Abwesenheit von Angehörigen, durch Einkäufe oder Botengänge.

Die anwesenden Mitglieder stimmten darüber ab, dass auch die kommende Jahresversammlung wieder im Frühjahr stattfinden soll, d.h. auch 2013 wird die Mitgliederversammlung zwischen Ostern und Pfingsten terminiert werden.

Der zwei jährig organisierte Kaffeenachmittag wird wie gewohnt im Herbst stattfinden.

Ganz besonders freut sich der Krankenpflegeverein, dass von drei verstorbenen Mitgliedern die Mitgliedschaft von deren Nachkommen übernommen wurde.

Für weitere Informationen über den Krankenpflegeverein wenden Sie sich bitte an das Ev. Pfarramt oder an Frau Dorothea Seidel.

Kleinvillarser Kirchengemeinde organisiert Sponsorenlauf



Nach dem letztjährigen großen Erfolg sollte auch in diesem Jahr wieder ein Sponsorenlauf zur finanziellen Unterstützung der anstehenden Sanierungsarbeiten an der Waldenserkirche durchgeführt werden.

Am Sonntag, 6. Mai war es dann so weit und mit Unterstützung vieler helfender Hände konnten mehr als 60 Teilnehmer ihre Runden unter die Füße nehmen. Am Start waren Teilnehmer aller Altersgruppen aus der hiesigen, wie auch aus benachbarten Gemeinden. Sie nutzten die

regenfreien Stunden um so manchen Euro in die Spendenkasse zu erlaufen. Die Teilnehmer konnten je nach Leistungsvermögen zwischen einer kleineren und einer größeren Runde wählen. Abhängig von Streckenvariante und der Anzahl der gelaufenen Runden ergibt sich dann der zu überweisende Betrag den der Sponsor des Läufers zu begleichen hat. Besonders herauszuheben sind die Kinder und Jugendlichen, die mit einem tollen Engagement und Ehrgeiz bei der Sache waren. So haben unsere "Kids von Kleinvillars" mehr Runden erlaufen und mit dem Fahrrad "erfahren" als alle Erwachsene zusammen. Gratulation!!

Aber auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt, so dass das gesellige Beisammensein, trotz des unbeständigen Wetters, ebenfalls nicht zu kurz kam.

An dieser Stelle möchte sich das Organisationsteam nochmals bei allen Helfern wie auch Kuchenspendern bedanken. Ohne sie wäre die Durchführung einer solchen Veranstaltung nahezu unmöglich.



Mitarbeiterfest der evangelischen Kirchengemeinden Ölbronn und Kleinvillars

„Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist. Wohl dem, der auf ihn trauet!“

(Psalm 34,9)

Liebe geht durch den Magen, sagt man. Auch Gottes Liebe dürfen wir immer wieder einmal schmecken und sehen. Zum Beispiel jedes Jahr beim Mitarbeiterfest der Kirchengemeinden Kleinvillars und Ölbronn.



Deshalb lade ich wieder ganz herzlich ein zum

**Mitarbeiterfest
der evangelischen Kirchengemeinden
Ölbronn und Kleinvillars
am Samstag, 16. Juni 2012
ab 17.30 Uhr im Hof des Steinbeishauses
in Ölbronn!
(bei schlechtem Wetter im Steinbeishaus)**

Wie letztes Jahr laden wir alle ein, sich mit eigenen Ideen einzubringen. Für Grillgut, Brot und Getränke ist gesorgt.

Es ist mir eine Ehre, dass ich alle dazu einladen darf!

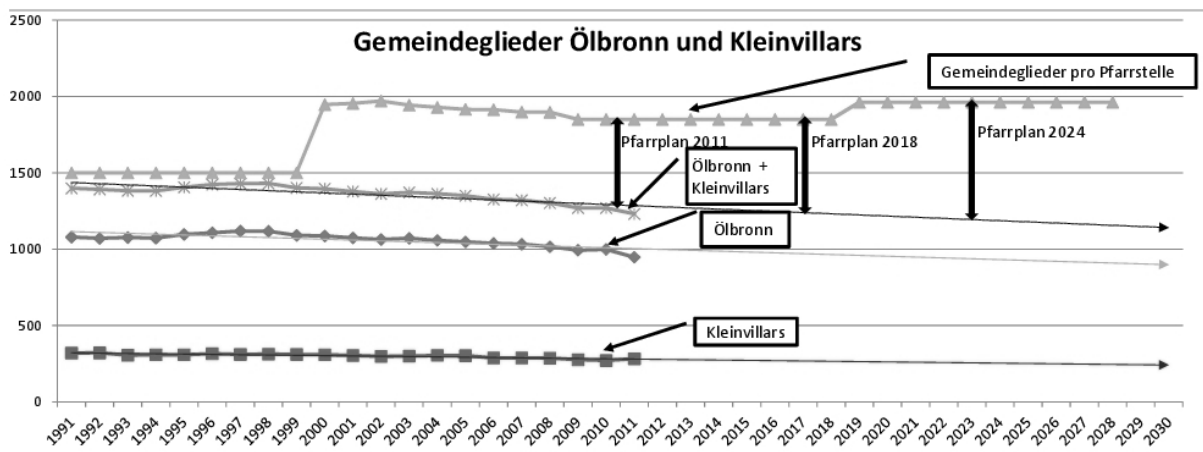
Ich freu mich darauf!

H. J. Jöt

Pfarrplan – was ist das?

Pfarrplan 2006, Pfarrplan 2011, Pfarrplan 2018, Pfarrplan 2024, Pfarrplan 2030 – seit einigen Jahren schon geistern diese komischen Wortgebilde durch die Köpfe von Pfarrerinnen und Pfarrern, Kirchengemeinderätinnen und Kirchengemeinderäten. Und wo der Pfarrplan zuschlägt, da wird auch die Gemeindeöffentlichkeit plötzlich von diesem Monster aufgeschreckt. Aber was ist der Pfarrplan?

Ziel des Pfarrplans ist die Anpassung des Bedarfs an Pfarrstellen in der Ev. Landeskirche in Württemberg an die Entwicklung der Gemeindegliederzahl. Das sieht für Ölbronn und Kleinvillars so aus:



Die unterste Linie, das sind die Gemeindeglieder in Kleinvillars, darüber die in Ölbronn, darüber die Summe der beiden und darüber die Anzahl an Gemeindegliedern, die es für eine ganze Pfarrstelle braucht. Während die unteren Linien langsam aber stetig fallen, steigt die obere Linie manchmal sprunghaft an. Um die entstehende Lücke kümmert sich der jeweilige Pfarrplan. In ihm legt der Oberkirchenrat fest, wie viele Pfarrstellen ein Dekanat ab dem betreffenden Jahr noch haben kann. Im Dekanat müssen dann die Aufgaben der Pfarrämter umverteilt und erweitert werden. Z.B. bekam ich als Pfarrer von Ölbronn/Kleinvillars 2009 noch eine Aufgabe in Knittlingen dazu.

Inzwischen geht man davon aus, dass es im Dekanat Mühlacker im Vergleich zu heute bis 2018 1,5 Pfarrstellen und bis 2024 nochmal 5 Pfarrstellen weniger geben wird. Aber es wird auch immer schwieriger werden, die verbleibenden Pfarrstellen zu besetzen. Parallel zum Rückgang der Zahl der Gemeindeglieder geht auch die Zahl der Pfarramtsbewerber (Theologiestudierende) zurück und im Lauf von ein bis zwei Generationen muss auch die Zahl der in den Ruhestand wechselnden Jahrgänge berücksichtigt werden.

Klar ist, dass ich im Spätjahr 2018 mit 65 Jahren + 7 Monaten in den Ruhestand gehen kann. Dann muss die Pfarrstelle Ölbronn/Kleinvillars neu besetzt werden und deshalb muss bis dahin klar sein, welche Aufgaben auf die Person zukommen, die sich bewerben möchte. Kommen noch mehr Aufgaben in Knittlingen dazu oder gibt es bis dahin andere und neue Einheiten? Bleiben Ölbronn und Kleinvillars eigenständige Kirchengemeinden (eigene Kirchenpflege, eigener Kirchengemeinderat, eigener Haushalt) oder schließen sie sich irgendwo an? Für Kleinvillars gibt es da eine klare Richtung: Kleinvillars gehört zur Stadt Knittlingen. Aber Ölbronn bildet mit Dürrn eine Kommune und zwischen beiden liegt die Grenze der Landeskirchen von Württemberg und Baden. In welcher Einheit liegt die Zukunft für die Kirchengemeinde Ölbronn? Um diese Fragen miteinander zu besprechen, werden wir Sie, liebe Gemeindeglieder zu einer

Gemeindeversammlung am 12. Juni um 18.30 Uhr in der evangelischen Kirche Ölbronn

einladen!

Und nicht vergessen: 2018 geht die Welt nicht unter!

Mit herzlichem Gruß,
Ihr Pfr. Jürgen Götze.



Gemeinsamer Erntebittgottesdienst auf dem Baumbachhof in Kleinvillars

Am 17.06.2012 feiern die Kirchengemeinden Ölbronn und Kleinvillars wieder einen gemeinsamen Erntebittgottesdienst im Grünen. Beginn ist um 10 Uhr auf dem Baumbachhof der Familie Bonnet in Kleinvillars. Unter Mitwirkung des Posaunenchores erwartet uns wieder ein festlicher Gottesdienst unter freiem Himmel.

Die Kirchengemeinden Ölbronn und Kleinvillars freuen sich auf Ihr Kommen!

Pflanzaktion um Kirche Ölbronn vollständig durch Spenden bezahlt!

Das gibt es selten: Jemand hat eine Idee, sie wird in kurzer Zeit mit großem Einsatz und vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern fachmännisch umgesetzt und kaum ist sie abgeschlossen, ist sie auch schon durch Spendengelder vollständig finanziert. Dieses Kunststück ist jetzt den engagierten Mitwirkenden bei der Pflanzaktion rund um die Kirche gelungen. Nachdem am 14. und 15. April ja noch das Frühlingsfest auf dem Spatzenhof zu Gunsten dieser Aktion durchgeführt wurde, sieht die Abrechnung so aus:

Die Maßnahme, Pflanzen, Split, Schlauch und Schlauchwagen und Dünger für zwei Jahre kostete bisher € 3400,-. Aus Opfer, Spenden und Aktionen kamen insgesamt € 3550,- zusammen.

Da kann ich nur den Hut ziehen und sagen: Vielen Dank! Und das Schönste: die Freude an der Aktion wächst und wächst und wächst...



Pfr. Jürgen Götze.



Herzlichen Dank an Herrn Kirschenlohr – Staudengärtner in Speyer!

Da diese Pflanzaktion ohne die großartige Unterstützung von Herrn Kirschenlohr, einem sehr kompetenden Staudengärtner aus Speyer nicht so möglich gewesen wäre, sind Frau Gerlinde Roos, Frau Ingrid Götze und Frau Edeltraud Noller, als Abordnung der Arbeitsgruppe nach Speyer gefahren um noch einmal ganz herzlichen Dank zu sagen. Viele Anfragen und Emails hatte er immer geduldig beantwortet, einen kostenlosen Pflanzplan erstellt sowie die Pflanzen für einen geringen Betrag gebracht und so hingestellt, wie sie eingepflanzt werden mussten – immerhin 1200 Pflanzen. Dies hat uns am Tag der Bepflanzung natürlich sehr viel Zeit gespart.

Zugaben

Es hätte gereicht, den Blumen Farbe zu geben.
 Gott aber schenkte ihnen auch den Duft.
 Es hätte gereicht ein Licht zu machen.
 Gott aber gab der Sonne ein leuchtendes Gesicht.
 Es hätte gereicht Wasser zu erschaffen.
 Gott aber gab den Wein dazu.
 Das Leben soll mehr sein als Mühe und Last.
 Gott schenkt uns Glückszugaben
 damit wir fröhlich werden und unsere Tage genießen.

Monatsspruch Juli 2012

Mit welchem Maß ihr messt
wird man euch wieder messen.
Markus 4,24

Morgengedanke:

Wie wäre es denn,
wenn ich heute, nur heute
allen Menschen ohne Furcht gegenüberträte und ohne Vorbehalt?
Einfach nur gespannt und bereit für eine aufrichtige Begegnung.
Das wäre ein göttlicher Tag.

Reinhard Ellsel



Abendgottesdienst am 01. Juli um 19.30 Uhr

Evang. Kirche Kleinvillars

Thema „Berg und Tal“

Pfarrer Götze mit Team

In diesem Gottesdienst soll zum Ausdruck kommen, wie Berge und Täler nicht nur in der Natur sondern auch im Leben jedes einzelnen Menschen vorkommen. Berge als Zeichen der Mühe, die zum Erfolg führt und der tollen Aussicht. Täler, im 23. Psalm als finsternes Tal mit eingeschränktem Horizont, aber auch der „grünen Aue“ und des „frischen Wassers“.
Was sagt die Bibel dazu?

BENEFIZKONZERT

zugunsten der
Kirchensanierung
Kleinvillars



Benefizkonzert mit „Road and Friends“ am 08.07.2012

Wie bereits im letzten Gemeindebrief erwähnt wollen wir hiermit wieder einen Meilenstein im Bereich der Aktivitäten für die **Renovierung der Kirche in Kleinvillars** ankündigen:

Wir konnten in der Zwischenzeit den Termin festmachen und für dieses Jahr wieder die regional bekannte Formation „Road and Friends“ für ein Konzert zu Gunsten der Kirchenrenovierung gewinnen. Das letztjährige Konzert war ein großer Erfolg und der Spendenbarometer machte dadurch einen deutlichen Sprung. Auch dieses Jahr erfolgt eine durchgehende **Bewirtung während des Konzerts**. Beginn ist um 17:30 Uhr in der Halle beim Sportplatz.

Wir freuen uns wieder zahlreiche Fans aus Kleinvillars, Ölbronn und der Umgebung begrüßen zu dürfen.

Ihr Kirchengemeinderat Kleinvillars mit Pfarrer Jürgen Götze



ist etwas dabei.

Herzliche Einladung!

Fest rund um die Kirche in Ölbronn

Am 22. Juli feiern wir wieder ein Fest „Rund um die Kirche“. Ein Fest für die ganze Gemeinde – für Alt und Jung - für alles

Der Gottesdienstzeiten August und September liegen in den Kirchen aus !

Monatsspruch August 2012

Gott heilt die zerbrochenen Herzen sind
und verbindet ihre Wunden.
Psalm 147,3



WIE IST DIE BIBEL ENTSTANDEN?

Einen besonders langen Entstehungsprozess haben die Schriften der hebräischen Bibel, des sogenannten Alten Testaments, hinter sich: Mündliche Erzählungen, die teilweise bis in das zweite Jahrtausend vor Christus zurückreichen, wurden etwa ab dem sechsten Jahrhundert gesammelt, aufgeschrieben, wieder umgeschrieben, mehrfach bearbeitet und schließlich zusammengefügt. Man nimmt an, dass dieser Prozess erst um das Jahr 100 vor Christus abgeschlossen war.

Die Entstehung des Neuen Testaments, also der biblischen Schriften, die von Jesus Christus erzählen, erstreckt sich über einen nicht ganz so langen Zeitraum, ist aber mindestens genauso vielschichtig: So sind die Evangelien größtenteils Kompendien aus allerlei schriftlichen und mündlichen Quellen. Die Bibelwissenschaft hat schon vor Jahrhunderten festgestellt, dass für die beiden Evangelien des Matthäus und des Lukas das kürzere Evangelium des Markus eine gemeinsame Quelle war. Natürlich kann man, wie es einige konservative Christen bis heute tun, trotzdem eine wie auch immer geartete Eingebung der biblischen Schriften durch Gott annehmen. Für die anderen aber gilt, was Ernst Käsemann 1951 schrieb: „Der biblische Kanon erklärt nicht

die Einheit der Kirche, sondern die Vielfalt der Konfessionen.“ Damit unterstreicht der bekannte deutsche Neutestamentler: Schon aus einer sachlichen Zusammenschau der biblischen Schriften beider Testamente legt sich die Erkenntnis nahe, dass Menschen zu verschiedenen Zeiten in sehr unterschiedlicher Form vom Glauben an den Gott Israels und an Jesus Christus ergriffen worden sind und dies aufgeschrieben haben. Insofern gilt: Die Auswahl des biblischen Kanons hätte auch ganz anders ausfallen können.

Der Wert der Bibel misst sich nicht daran, ob ihr Text vom Heiligen Geist eingegeben wurde. Ihr Wert misst sich an ihrer jahrtausendelangen Gebrauchsgeschichte, in der Menschen immer wieder durch die Bibel, dieses unvergleichliche Buch, in die Geschichte Gottes und Jesu Christi verwickelt worden sind. Aber: Die Entscheidung, sich auf die biblische Überlieferung und ihre vielstimmige Wahrheit einzulassen, muss jeder Mensch letztlich selbst treffen. REINHARD MAWICK

✦ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Evangelisch – was ist das? **DIE BIBEL**

Die Bibel ist in der evangelischen Kirche sehr wichtig. Das hat einen besonderen Grund. Evangelische Christinnen und Christen sind der Überzeugung: Gott zeigt uns in der Bibel, wie er ist. Jeder Christ kann Gottes Willen aus diesem Buch erfahren. Er kann sich an der Bibel orientieren. Sie allein bildet die Richtschnur für den Glauben.

Für die Auslegung der Bibel gibt es keine Vorschriften. Kein Mensch oder besonderes Amt kann bestimmen, was richtig oder falsch ist. Martin Luther war es deswegen wichtig, die Bibel in ein gut verständliches Deutsch zu übersetzen. Zugleich hat er sich dafür eingesetzt, dass alle Menschen lesen lernen. Das war zu seiner Zeit noch nicht der Fall. Luthers Ziel war: Alle Menschen sollen den Inhalt der Bibel selbst entdecken können.

Die Bibel ist kein einheitliches Buch. Sie besteht aus zwei Teilen: Das Alte Testament und das Neue Testament. Diese beiden Teile enthalten viele kleinere Bücher.

Für Christinnen und Christen ist vor allem das Leben und Handeln von Jesus wichtig. Das ist im Neuen Testament beschrieben.



» Jeder Christ kann Gottes Willen aus diesem Buch erfahren.

Aus: Christian Butt, „Warum hängt am Weihnachtsbaum kein Ei?“ – Das Kirchenjahr, illustriert von Kindern für Kinder. Erschienen im Calwer Verlag Stuttgart, 2010. www.calwer.com



In der Wiese auf der Lauer

Schon auf einem Quadratmeter Wiese tummeln sich Tausende von Lebewesen. Viele sind sogar mit den bloßen Augen zu entdecken. Es ist kaum zu glauben aber bis zu 800 Regenwürmer wurden schon auf so einem Stückchen Wiese gezählt. Viele Insekten verbringen ihr Larvenstadium im Boden, wie etwa die Maikäfer. Die darüber liegende Streuschicht wird zum Beispiel vom räuberischen Laufkäfer und Tausenfüßlern beherrscht. Zwischen den Blättern und Halmen der Gräser versteckt sich die Feldgrille, deren Gezirpe an einem Sommerabend nicht zu überhören ist. Aber

auch Marienkäfer, Asseln Schnecken und Spinnen halten sich dort auf. Außerdem findet man hier auch jede Menge Raupen, Zikaden und Wanzen. Auch die räuberische Zecke schaukelt hier so lange, bis ein Tier oder Mensch vorbeikommt.

Schmetterlinge, Bienen und viele andere Nektar sammelnden Insekten tummeln sich am liebsten in der obersten Etage der Wiese zwischen den vielen Blüten. Aber Vorsicht ist geboten, denn hier lauern auch die räuberischen Krabbenspinnen und Raubfliegen auf Beute.

wir laden ein

Termine für Ölbronn und Kleinvillars:

12. Juni	9.15 Uhr	Frauentreff Ölbronn: Ausflug nach Nagold zur Landesgartenschau
12. Juni	15.00 Uhr	Alt trifft Jung in Kleinvillars
19. Juni	19.30 Uhr	Kirchengemeinderatssitzung gemeinsam für Ölbronn und Kleinvillars, Themen: Gottesdienste, Konfirmandenarbeit, Pfarramt, Öffentlichkeitsarbeit, Distrikt/Bezirk Ort: Kleinvillars Feuerwehrhaus
10. Juli	15.00 Uhr	Alt trifft Jung in Kleinvillars – Grillfest beim TSV-Sportplatz
10. Juli	19.30 Uhr	Kirchengemeinderatssitzung Ölbronn, Thema: Verwaltung Ort: Ölbronn Steinbeishaus
22. Juli	11.00 Uhr	Fest "Rund um die Kirche!" Ort: Ölbronn, Kirche

Ölbronn:

Alle Veranstaltungen finden im Steinbeishaus statt - wenn nicht ein anderer Ort angegeben ist.
Die Jugendgruppen am Freitag treffen sich in den Jugendräumen bei der katholischen Kirche.

Mittwoch	20.00 Uhr	Gemeinschaftsstunde: am 06.06., 20.06., 04.07., 18.07., 01.08., 15.08.
Dienstag	19.30 Uhr	Posaunenchorprobe Ölbronn
Mittwoch	10.00 Uhr	Krabbelgruppe "Pustebblume" Treffpunkt für Mütter/Väter mit Kindern bis zu 3 Jahren
Freitag	16.00 Uhr	Kids for God, Kinderstunde für Kinder von 3 bis 9 Jahre
Freitag	17.30 Uhr	Mädchenjungschar Girls for God (ab 8 Jahre)
Freitag	17.30 Uhr	Bubenjungschar Boys for God (8-12 Jahre)
Freitag	19.30 Uhr	Teens for God - Teenkreis für Mädchen und Jungen (ab 13 J.)
Freitag	19.30 Uhr	Jugendkreis Ü18, ein Kreis junger Erwachsener
Freitag	21.00 Uhr	Bistro der Jugendarbeit

Freitag ab 15.06. 19.30 Uhr Kirchenchor unter der Leitung von Adolf Knodel ab 15.06. im Steinbeishaus, falls genügend Sänger/-innen kommen

Bitte beachten: Während der Schulferien finden die meisten Jugendgruppen nicht statt!

Kleinvillars:

Montag	20.00 Uhr	Kirchenchorprobe im ev. Gemeindehaus in Knittlingen
Dienstag	15.00 Uhr	Alt trifft Jung in Kleinvillars: am 12.06., 10.07.
Dienstag	17.00 Uhr	Kinderkreis Kleinvillars: am 12.06.; 26.06.; 10.07.; 24.07.
Dienstag	20.00 Uhr	Posaunenchorprobe im ev. Gemeindehaus in Knittlingen
Mittwoch	10.00 Uhr	Krabbelgruppe "Pustebblume" im Steinbeishaus Ölbronn Treffpunkt für Mütter/Väter mit Kindern bis zu 3 Jahren

Der Jugendtreff Teen up macht Pause bis zu den Sommerferien!

Herr Pfarrer Götze hat Urlaub:

vom 04.06.	Bis 08.06.2012	Vertretung: Pfr. Funke, Sternenfels
vom 26.07.	Bis 13.08.2012	Vertretung: vom 26.07.-10.08. Pfr. Funke, Tel. 07045-9704101 danach Pfr. Lechler, Tel. 07043-6444



Die sogenannten „Staatsleistungen“ an die großen Kirchen in Deutschland geraten immer wieder ins Gerede. Die Zahlungen, die betragen insgesamt etwa 450 Millionen Euro pro Jahr, haben ihre Grundlage darin, dass immer wieder in der Vergangenheit kirchliche Güter und Besitzungen enteignet bzw. verstaatlicht wurden.

NUR ZWEI PROZENT DER EINNAHMEN

In besonders großem Ausmaß geschah dies am Beginn des 19. Jahrhunderts, im sogenannten Reichsdeputationshauptschluss des Jahres 1803. Damals übernahmen die Landesherren zugleich die Verpflichtung, die Besoldung und Versorgung der Pfarrer – sofern erforderlich – sicherzustellen. Es handelt sich also um eine Art von Pächtersatzleistungen und nicht um irgendwelche Zusatzzahlungen, die sind durch Artikel 140 des Grundgesetzes verfas-

sungsrechtlich verbürgt. Die Staatsleistungen machen übrigens nur etwa zwei Prozent der gesamten kirchlichen Einnahmen aus. Im Grundgesetz und bereits gleichlautend in der Weimarer Reichsverfassung wird gefordert, dass die Staatsleistungen an die Kirchen gegen eine angemessene Entschädigung aufgehoben werden. Deswegen gibt es die Staatsleistungen wohl noch immer, denn der Staat scheut eine erhebliche Einmalleistung und zahlt lieber Jahr für Jahr weiter.

AUCH ÖFFENTLICHE AUFGABEN

Alle öffentliche Polemik, die Kirchen sollten von sich aus ersatzlos darauf verzichten, entbehrt jeder Grundlage. Das wäre so, als wenn ein Mieter (in diesem Fall der Staat) einem Besitzer (in diesem Fall den Kirchen) lange Miete zahlt und auf einmal behauptet, das Haus gehöre ihm, ohne das Haus kaufen zu wollen.

Die beiden großen Kirchen haben aber immer wieder gesagt, dass sie zu Gesprächen über eine Ablöse bereit sind. Bisher haben staatliche Stellen diesen „Ball“ aber nicht aufgenommen. Achtung: Nicht zu den Staatsleistungen gehören Kostenerstattungen an die Kirchen für die Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben, zum Beispiel den Betrieb von Kindergärten, Altenheimen und Krankenhäusern. Solche Leistungen erhalten alle Wohlfahrtseinrichtungen, nicht nur die Kirchen.

Im Urlaub

...bin ich herausgehoben aus dem schnellen Takt der Zeit.
 Es gibt keinen Stundenplan. Ich darf ins Blaue leben.
 Kräfte kehren langsam zurück.
 Was sonst an den Rand gedrängt wird hat Raum.
 Verschüttetes, Vergessenes taucht auf.
 Wichtiges und Unwichtiges sortiert sich auf neue Weise.
 Urlaub ist wie ein Aufräumen, ein Entrümpeln in mir,
 das mich aufatmen und klarer sehen lässt.
 Ein Himmelsgeschenk.



Der Dichter Rudolf Alexander Schröder wurde am 26.01.1878 in Bremen geboren. Er starb 1962 in Bad Wiessee

ZUM 50. TODESTAG VON RUDOLF ALEXANDER SCHRÖDER BÜRGER, WELTMANN, CHRIST, MITTLER UND DICHTER

Am 22. August 1962 starb in einem Krankenhaus in Bad Wiessee der Dichter Rudolf Alexander Schröder im Alter von 84 Jahren. Heute ist er weitgehend vergessen. Seine geistlichen Lieder jedoch haben bleibenden Wert – zum Beispiel das Abendlied „Abend ward, bald kommt die Nacht“ (EG 487). Bundespräsident Johannes Rau sagte mit Blick auf den Dichter, der als „letzter großer Vertreter der deutschen Gelehrtenrepublik“ bezeichnet wurde: „Er hatte keine Scheu, Dinge klar zu benennen, die er für wahr hielt. Er wusste, dass unsere Welt unvollständig und unerlöst ist. Er wusste die Welt dennoch geborgen, weil er wusste: „Einer wacht und trägt allein ihre Mühe und Plag, der lässt keinen einsam sein, weder Nacht noch Tag.“ (EG 487,2)

Rudolf Alexander Schröder wird am 26. Januar 1878 in Bremen als Sohn einer frommen und wohlhabenden protestantischen Kaufmannsfamilie geboren. Mit 17 bricht er mit der Frömmigkeit seines Elternhauses, weil er sich dem christlichen Bekenntnis „hoffnungslos entfremdet“ fühlt. In München studiert er Architektur, Musik und Kunstgeschichte. Er gründet die Literaturzeitschrift „Die Insel“, aus der später der noch heute bestehende Insel-Verlag hervorgegangen ist.

Daneben macht er sich als Lyriker und Übersetzer von klassischen Werken einen Namen. Und auch als Innenarchitekt, seinem „Brotberuf“, feiert er Erfolge. So stattet er den Ozeandampfer „Die Bremen“ aus, der zum Inbegriff der damaligen Luxusseefahrt wird. Nach anfänglicher Kriegsbegeisterung entdeckt Schröder ab 1918

den christlichen Glauben wieder: „Um mein vierzigstes Jahr herum habe ich dann angefangen, einzusehen, dass das Böse seinen Sitz im Herzen eines jeden Menschen hat und dass trotzdem hinter und über allem der eine Gott steht, der jedes seiner Geschöpfe in väterlichen Händen hält.“ Er schreibt geistliche Gedichte, die 1930 in dem Sammelband „Mitte des Lebens“ erscheinen.

Die Machtübernahme der Nazis bedeutet für den 55-Jährigen einen tiefen Einschnitt. Er geht in die innere Emigration und gibt die Architektur mit der Begründung auf: „Wenn ich jetzt noch so etwas machen will, muss ich mit den Leuten paktieren.“ Außerdem nähert er sich der „Bekennenden Kirche“ an und zieht 1935 aus dem deutsch-christlichen Bremen nach Bayern, wo es eine sogenannte „intakte“ Landeskirche gibt. Fortan wohnt der Unverheiratete mit seiner Schwester in Bergen im Chiemgau. Hier begründet er mit seinen Liedern seinen Ruf als „Erneuerer des Kirchenliedes“.

1942 beginnt Schröder, dem es ansonsten verboten ist, öffentlich aufzutreten, als Lektor und Prädikant zu predigen und evangelische Gottesdienste zu halten. Nach dem Krieg erhält das Mitglied der bayerischen Landessynode viele Ehrungen und Einladungen. So ist er ein gern geschehener Redner in Evangelischen Akademien und wird als „Genie der Geselligkeit“ geschätzt. 1958 bringt das Suhrkamp-Hausbuch eine Auslese aus dem Schröderschen Werk unter dem Titel „Fülle des Daseins“ heraus und stellt ihn vor als „Bürger, Weltmann, Christ, Mittler und Dichter“.

REINHARD ELLSEL

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinden Ölbronn und Kleinvillars
Redaktion: Pfarrer Jürgen Götze (V.i.S.d.P.), Edeltraud Noller (Gestaltung und Layout)
Bildnachweis: Walter Meffle Minolta Canon, pixelio.de fotolia.de
Druck: Druckerei F. Winkler GmbH Repro Serv. Waldenser Straße 4, 75449 Wurmberg

Ihre Ansprechpartner – hier finden Sie uns:

Pfarramt: Pfarramt: Lückenbronn 2, 75248 Ölbronn
Telefon: 07043/920880 / Fax: 07043/920882, /
Email: evpfarramt.Oelbronn@gmx.de
www.oelbronn-evangelisch.de / www.kleinvillars-evangelisch.de
Pfarrer Jürgen Götze
Sprechzeiten: Dienstag 10.30 -12 Uhr und Freitag 16 -18 Uhr oder nach Vereinbarung.
Zwischen 13-14.30 Uhr sowie nach 18 Uhr bitte nur in dringenden Fällen anrufen.
Hannelore Hiller, Sekretariat – sie ist für Sie da:
Dienstag 10 - 11.30 Uhr und Freitag 17 - 18.30 Uhr
Kirchenpflege Kleinvillars: Charlotte Keuerleber, Hauptstr. 61, 75438 Knittl.-Kleinvillars, Kleinvillars
Tel.: 07043-6975, Konto: Sparkasse Pforzheim, BLZ 666 500 85, Nr.: 971022
Kirchenpflege Ölbronn: Edeltraud Gienger, Großmeltzen 21, 75248 Ölbronn, Tel.: 07043-5210
Konto: Sparkasse Pforzheim, BLZ 666 500 85, Nr.: 971405
Ev. Steinbeis-Kindergarten: Leitung: Frau Allgayer-Keifert, Tel.: 07043-2010
Email: ev.steinbeiskiga@gmx.de